

Das Bürgergespräch

- Bei diesem Gespräch erhalten die Vertreter der Bürgerinitiativen, Kommunen und Verbände sowie die betroffenen Bürger die Gelegenheit, die jeweiligen Standpunkte darzustellen und zu diskutieren, um auf diese Weise bestmöglich zur gegenseitigen Information und zur Verfahrenstransparenz beizutragen
- Bei dem Bürgergespräch handelt es sich um ein von der Regierung angebotenes Forum, welches nicht gesetzlich vorgesehen ist.
- Die Regierung wird Äußerungen, die im Zuge der öffentlichen Auslegung abgegeben werden, berücksichtigen. Äußerungen, die im Rahmen des Raumordnungsverfahrens gemacht werden, sind in ihrer Wirkung auf dieses Verfahren beschränkt.
- Die Stellungnahme sollte sich nur auf die generelle Ausführung des Vorhabens und deren Auswirkungen auf die zu vertretenden Belange beziehen.
- **Jeder einzelne Bürger kann die Gelegenheit nutzen, um darzulegen, dass die Zerstörung der Heimat nicht hingenommen wird und zu einer Ablehnung der Planungen der B 26n im Raumordnungsverfahren führen muss.**

Die Demonstration

- soll ein machtvolles und eindeutiges Signal an Politik und Verwaltung sein, dass die Planungen zur B 26n sofort gestoppt werden müssen!
- soll allen Bürgern, die sich nicht tagsüber mit den Fachleuten auseinandersetzen wollen oder können, die Möglichkeit geben ihren politischen Willen zu äußern.

Zeigen Sie Ihren Widerstand! Kommen Sie zum Bürgergespräch

der Regierung von Unterfranken im Rahmen des
Raumordnungsverfahrens
für den geplanten Neubau der **B 26n**
am 11. Juli 2011
9.30 bis ca. 18.00 Uhr
im Historischen Rathaus, Karlstadt
Auch Sie können sich äußern!

Im Anschluss daran veranstaltet
die Bürgerinitiative „Bürger und Kommunen gegen
die Westumgehung Würzburg (B26n) e.V.“



ab 18:00 Uhr
eine Demonstration
am Alten Rathaus
um allen Bürgern die
Möglichkeit zu geben, ihre
Ablehnung auszudrücken.

Das Raumordnungsverfahren

- ist eine vom Gesetzgeber vorgeschriebene **frühzeitige Stufe im Planungsverfahren**.
- dient dazu, raumbedeutsame Planungen und Vorhaben - dazu gehört auch der geplante Neubau der B26n - auf ihre Übereinstimmung mit den Zielen und Grundsätzen der Raumordnung und Landesplanung zu prüfen.
- schließt die Prüfung von **Trassen- und Standort-alternativen(!)** ein.
- soll durch die in das Verfahren integrierte Umweltverträglichkeitsprüfung Eingriffe in schützenswerte Bereiche abwenden, und Umweltbelastungen auf ein erträgliches Maß reduzieren.
- beteiligt Verbände, Gemeinden, Landkreise, **aber auch einzelne Bürger.**
- hat als wichtigstes Ziel **Fehlplanungen zu vermeiden, frühzeitig Konflikte aufzuzeigen** und zur Koordinierung unterschiedlicher Planungen beizutragen.
- hat die landesplanerische Beurteilung zum Ergebnis: Sie enthält Aussagen darüber, ob das Vorhaben den Erfordernissen der Raumordnung **entspricht / nicht entspricht / mit ausformulierten Auflagen entspricht.**

Die Regierung von Unterfranken veranstaltet das Bürgergespräch wegen des großen öffentlichen Interesses am Raumordnungsverfahren ab 9.30 Uhr.

Nehmen Sie die Möglichkeit wahr, sich zu informieren und Ihre Betroffenheit auszudrücken.
In der Zeit von 9.30 bis 18.00 Uhr können auch Sie Stellung beziehen!

Die geplante B26n

- zweibahnig-vierstreifig geplante Trasse ist ~49 km lang und gehört nach RIN zur Kategoriengruppe AS (**Autobahnen – außerhalb und innerhalb bebauter Gebiete**).
 - Bei der heutigen Anschlussstelle Helmstadt von der A3 soll sie nach Norden abzweigen, das Maintal zwischen Karlstadt und Himmelstadt kreuzen, dann das Werntal queren und über die Höhen nördlich des Werntals zum Autobahnkreuz Schweinfurt-Werneck verlaufen.
 - **Vordringlicher Bedarf : Karlstadt – AK Werneck**
 - **Weiterer Bedarf mit Planungsrecht:**
Karlstadt – Westl. AD WÜ-West
- Ebenfalls wird ein Zubringer geplant, der von der Anschlussstelle Duttenbrunn nach Lohr führen soll.
- Allein die Straßentrasse verbraucht 126 ha, komplett mit Baukörpern 177 ha - ohne Anschlussstellen.
 - Die geschätzten Kosten liegen bei 495 Mio €. Der Unterhalt des bei Karlstadt geplanten 600m langen Tunnels soll allein 180.000 € im Jahr kosten.
 - Für die Straße ist ein Verkehr zwischen 35.000 und 42.000 KFZ/Tag prognostiziert. 30.000 Kfz werden täglich zusätzlich in die Region geleitet.
 - stört 8 Kalt- und Frischluft-Entstehungsgebiete und zugehörige Kaltluftleitbahnen mit Siedlungsbezug, davon 4x mit hohem Beeinträchtigungsrisiko für die betroffenen Siedlungsbereiche.
 - beeinträchtigt Wasserschutzgebiete der Zonen I und II auf 243 m und Zone III auf 8.690 m.
 - Überschreitet die gesetzlichen Lärm-Grenzwerte und Vorsorgewerte nach DIN bei 52,96 ha Wohn- und gemischten Bauflächen, bei 24 ha Erholungs- und Freizeitflächen.